FEBRUAR 2016 | MÄRZ 2016

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH.-KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

Fasten – Fastenzeit

Wie halten Sie es mit dem Fasten? Verzichten Sie auch auf dies oder jenes? Es gibt immer mehr Menschen, die das Fasten neu für sich entdecken. Sie lassen weg, was sie belastet, was sie gefangen nimmt und unfrei macht. Fasten heißt: sich frei machen von Abhängigkeiten, frei werden für anderes.

Fasten, etwas weglassen, kann ein Gewinn sein: Weniger aber bewusster. Das kann eine Fastenregel sein. Zum Beispiel weniger Schokolade essen, diese aber bewusst genießen.

Verzichten auf das, wovon ich abhängig bin oder zu werden drohe. Das ist eine wichtige zweite Regel. Oft merkt man gar nicht, wie abhängig oder süchtig man schon ist, solange man so weiter macht wie bisher.

Eine dritte Fastenregel: Gewonnene Zeit oder Energie sinnvoll nutzen. Mal etwas anderes ausprobieren, vielleicht etwas, was man sonst nie macht, oder etwas erledigen, was man schon lange vor sich herschiebt, und sich dadurch Befreiung und Erleichterung verschaffen.

Nicht zu viel auf einmal vornehmen, das ist eine vierte Regel. Am besten sollte man sich immer nur ein oder höchstens zwei Dinge für die Fastenzeit vornehmen, sonst überfordert man sich.

Ein Tipp zuletzt: Es kann helfen, wenn man mit anderen ein bestimmtes Fastenvorhaben vereinbart. Man kann sich zwischendurch gegenseitig erzählen, wie es einem damit geht; man kann sich gegenseitig anspornen und gibt nicht so leicht auf.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit, Ihr Pfarrer Reinhard Fischer

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Die Fastenaktion für die Zeit vom 10. Februar bis 27. März 2016 heißt: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge.“

Ostern 2016

„Christ ist erstanden"

Feier der Osternacht

Am Ostersonntag, 27. März 2016 feiern wir um 6.00 Uhr morgens die Auferstehung unseres Herrn (Bitte die Zeitumstellung an diesem Wochenende beachten!). In diesem Gottesdienst entzünden wir unsere neue Osterkerze, hören das Osterevangelium und feiern zusammen das Abendmahl.

Osterfrühstück

Nach der Feier der Osternacht sind Sie herzlich zum gemeinsamen „Mitbringfrühstück" im Gemeindesaal eingeladen! Für Getränke (Kaffee, Tee, Milch, Saft) ist gesorgt. Wir bitten Sie, Essbares (Brot, Zopf, Aufstrich ...) für das Buffet mitzubringen.

Osterfestgottesdienst

Ostern ist das älteste christliche Fest. Es hat zentrale Bedeutung, weil Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Wir wollen dies feiern in einem Festgottesdienst mit Abendmahl am Ostersonntag um 9.30 Uhr.

Gemeindefreizeit 2016

Lange Zeit war es nicht sicher, ob es 2016 eine Gemeindefreizeit geben wird. Nun konnten wir noch eine Unterkunft buchen. Und so findet von Freitag, 8. April bis Sonntag, 10. April 2016 die Gemeindefreizeit im Evangelischen Bildungszentrum Hesselberg statt. Thema wird sein:

„Wer Ohren hat, der höre!"

Da die Zimmeranzahl begrenzt ist und max. 24 Personen mitfahren können, wenn einige sich ein Zimmer teilen, bitten wir um baldige Anmeldung im Pfarramt. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

„Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3,1)

Zum 18.01.2016 habe ich meine Arbeitsstelle gewechselt und eine neue Arbeit übernommen. Ich möchte mich nun bei Ihnen allen (recht herzlich) verabschieden.
Warum der schnelle Wechsel nach knapp 5 Jahren?
Zum einen habe ich das Angebot erhalten die pädagogische Leitung des neuen Trägerverbundes für die Kitas im Dekanat Schweinfurt zu übernehmen. Dies ist eine sehr herausfordernde Aufgabe, der ich mich gerne und mit ganzer Kraft nun widmen will. Zum anderen gibt es noch einen inneren Auslöser für meinen Entschluss. Es liegt in meiner Überzeugung, dass ich bald ein Alter erreicht habe, in dem ich in der Jugendarbeit keine neuen Impulse mehr setzten kann. So ist jetzt für mich der Zeitpunkt gekommen, noch einmal in einem ganz anderen Aufgabengebiet Menschen begleiten zu können und diese zu begeistern.

Es freut mich, dass mir in Schweinfurt dazu die Möglichkeit gegeben wird.
Andererseits fällt mir der Abschied nicht leicht. Ich war sehr gerne hier – in Schwebheim. Ich fühlte mich herzlich aufgenommen und wertgeschätzt. Es war ein Stück Heimat für mich, als geborene Fränkin. Gerne bin ich von Fulda nach Schwebheim gefahren. Mitnehmen werde ich die vielen Erinnerungen, besondere Momente und Begegnungen und tolle Gespräche. Lebhaft vor Augen sind mir die wöchentlichen Stunden mit den Krabbelkindern und deren Eltern,

die Konfirmanden – und Präparandenstunden, die Freizeiten, Gottesdienste und EGZ-Feste. Besonders gut haben mir auch die Familiengottesdienste, Kinderbibelwochen gefallen, die ich zusammen mit anderen Gemeindemitglieder vorbereiten und gestalten konnte – was für ein Segen! DANKE
Im Laufe der Jahre habe ich mehr kennen– und schätzen gelernt. Die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, insbesondere mit dem Kirchenvorstand erlebte ich von zunehmendem Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Das alles und vieles mehr nehme ich aus Schwebheim mit.
Ich möchte allen danken, die mich in meiner Zeit hier wohlwollend unterstützt und begleitet haben. Ich danke im Voraus all denen, die in der jetzt folgenden Vakanz bereit sind, bei der Kinder- und Familienarbeit das Ihre dazu zu tun.
Für mich ist gut zu wissen, dass die Gemeinde jetzt von Pfarrer Fischer geleitet wird. (In der Zeit der Vakanz wäre ein Wechsel nicht in Betracht gekommen). Nun sind meine Aufgabenbereiche in guten Händen und das Erreichte kann weiterentwickelt werden.
Danke – Gott behüte Sie alle. Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Es grüßt Sie herzlich
Diakonin Anja Schenk

Nichts ist Beständiger als die Veränderung

Nachdem wir im September die lange Zeit der Vakanz in unserer Kirchengemeinde endlich beenden konnten, tut sich nun durch den Weggang von Anja Schenk schon wieder ein großes Loch auf.
Nach ihrem ersten Einsatz 2009/2010 in Sennfeld, Bad Kissingen und Schwebheim mit der Beauftragung für die Konfirmandenarbeit übernahm sie bei uns im September 2011 die 2. Pfarrstelle mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Die einzelnen Themen ihres Aufgabenfeldes hat Frau Schenk auf Seite 4 bereits beschrieben.
Wir verlieren mit Frau Schenk eine engagierte Mitarbeiterin.

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten 4 Jahre.
Für ihr neues Aufgabengebiet wünschen wir Frau Schenk Mut, Kreativität und vor allem Gottes Segen.

Wir hoffen, dass unsere 2. Pfarrstelle in absehbarer Zeit wieder besetzt wird.

Herbert Ludwig, Vertrauensmann

Evangelische und katholische Christen begeben sich gemeinsam auf den Kreuzweg

Inmitten von Leid und Schmerz, von Kriegen und Konflikten und auf der Suche nach dem Sinn und dem, woran wir glauben können, fragt sich der Mensch

„Wo bist Du, Gott?"

Auch in diesem Jahr werden wir wieder an den verschiedenen Kreuzwegstationen innehalten, zu uns selbst finden und was wir tun können um in dieser Welt in der Nachfolge Jesu Christi zu leben.

Wir beginnen am Freitag, den 18. März 2016 um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche. Unser Weg wird uns zum Schluss in die Kath. Kirche St. Hedwig führen.

Durch eine rege Teilnahme setzen wir ein Zeichen gelebter Ökumene. *(hp)*

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Im März feiern wir Konfirmation in unserer Gemeinde.
22 junge Menschen sagen „Ja“ zu Gott und ihrer Gemeinde. Das ist ein Grund zur Freude!

Wir laden herzlich ein

- zum Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, 28. Februar um 9.30 Uhr
- zum Beicht- und Abendmahlsgottesdienst am Samstag, 19. März um 17.00 Uhr
- zum Konfirmationsgottesdienst am Sontag, 20. März um 9.30 Uhr
- und zur Dankandacht am Sonntag, 20. März um 18.00 Uhr

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf
Weltgebetstag am 4. März 2016

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, dem 4. März, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten" soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Markus 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung - hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann

Informationsabend zum Weltgebetstag am 1. Februar um 19 Uhr im Kath. Pfarrheim

Weltgebetstag am 4. März um 19 Uhr in der Auferstehungskirche

Unsere Welt ist kunterbunt

In unserer Kindertagesstätte am Schloss treffen sich zwischenzeitlich Kinder aus vielen verschiedenen Ländern.
Unsere Kinder kommen aus Deutschland, Amerika, Kanada, Türkei, Russland, Albanien, Afghanistan, Syrien, Rumänien und dem Kosovo.
Kunterbunt ist unser Zusammenleben geworden. Zum Glück kennen Kinder kaum Berührungsängste. Sprachbarrieren werden schnell überwunden. Und wo es mit der Sprache nicht klappt, da helfen eben die Hände und die Füße und ein offenes Lächeln. Zwischenzeitlich werden Kinder aus vier Flüchtlingsfamilien bei uns betreut. Für die Erwachsenen ist es schwer die notwendige Bürokratie gemeinsam zu bewältigen. Aber viel Geduld, Ideenreichtum und noch mehr guter Wille auf beiden Seiten trägt jedes Mal zu einem positivem Gesprächsgelingen bei. Es wird viel gelacht. Auch wenn wir oft nicht verstehen, was der Andere von einem möchte, und der Telefonhörer zwischen Familie - Dolmetscher daheim – und Kindergarten hin und her gereicht wird. Am Ende gelangen wir gemeinsam ans Ziel - ein kunterbunter, vielfältiger, friedvoller Lebensraum, der den Weg in eine kunterbunte Welt ebnet. A.Wolz

DER BUNDESWEITE VORLESETAG
Eine Initiative von DIE ZEIT, STIFTUNG LESEN und DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

Seit 2004 soll der 3. Freitag im November als „Bundesweiter Vorlesetag", eine Initiative Der Wochenzeitung DIE ZEIT, STIFTUNG LESEN und DEUTSCHE BAHN STIFTUNG, auf die Wichtigkeit des Vorlesens zur Weckung der Lesefreude bei Kindern aufmerksam machen.
Wir, die Heidekita nahm dies, in unserer Funktion als „Sprachkita", zum Anlass, uns an dieser besonderen Aktion zu beteiligen. So war auch die Elternschaft eingeladen, an diesem Tag aktiv als Lesepaten mitzuarbeiten, worauf sich Frau Unger, Frau Lamparter und Frau Müller netterweise zur Verfügung stellten und in weiteren „Leseinseln" erwartete das Kita-Team die interessierten Kinder. Als gern gesehener Gast kam zudem Hanne Peetz, die in ehrenamtlicher Tätigkeit allwöchentlich unser Förderangebot mit religiöser Erziehung bereichert, und brachte ihr Spinnrad mit, um das Märchen „Dornröschen" in ansprechender Weise zu gestalten.
So war ein buntes Leseprogramm für alle Kinder entstanden. Die Kinder genossen die Zeit, die ihnen in den verschiedenen Kleingruppen geschenkt wurde und hörten u.a. abenteuerliche Vorlesegeschichten von Piraten, aus Ottfried Preußler´s „Die kleinen Hexe", Geschichten vom „Frieder", die bunt illustrierten Bilderbücher von „Mina", der mutigen Maus auf der Suche nach der Angst und Helme Heine´s „Freunde".
Die Kinder waren allesamt aufmerksam dabei und wünschten sich, dass öfters ein Vorlesetag stattfinden sollte. Gerne begrüßen wir auch neue Vorlesebegeisterte in unserer Heidekita, der nächste Bundesweite Vorlesetag ist Freitag, der 18. November 2016, wir freuen uns auch auf Ihre Teilnahme! I. Lamberty

Auf der Suche nach neuen Wegen in der kirchlichen Gemeindearbeit

Lass uns in Deinem Namen, HERR, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, HERR, heute und morgen zu handeln.

Zur jährlich stattfindenden gemeinsamen Sitzung der Kirchenvorsteher aus Schwebheim, Sennfeld und Gochsheim im Oktober 2014 wurde Dekan Bruckmann dazu gebeten. Grund war die seit längerem nicht besetzte Pfarrstelle in Schwebheim und die damit verbundene Mehrbelastung der Pfarrer Stauch und Stumptner, natürlich auch der Kirchenvorsteher aus Schwebheim. Über den kirchlichen Alltag hinaus waren fünf Kindergärten zu betreuen und zwei Baustellen von nicht unerheblichem Ausmaß.
Über die damals aktuelle Situation hinaus werden in Zukunft aufgrund der demographischen Entwicklung weniger Pfarrstellen besetzt werden können, weil ausgebildete Pfarrer fehlen, Unterfranken Fortzugsgebiet ist und weil immer mehr Menschen der Kirche den Rücken zukehren.
Unabhängig vom Amtsantritt von Pfarrer Fischer haben sich die Kirchenvorsteher schon vor Ende der Schwebheimer Vakanz dazu entschlossen, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Die bietet sich schon aus den bisher gemachten Erfahrungen an, weil sie als Diasporagemeinden in einem eher katholisch geprägten Teil Unterfrankens liegen und nicht zuletzt, weil mit dem „Mainbogen" eine Art räumliche Identifikationsklammer geschaffen wurde.
Frau Neeb und Herrn Bock, beide Pfarrer und Gemeindeberater der Gemeindeakademie Rummelsberg, sollten den Prozess begleiten. Nach zwei Vorbereitungsterminen trafen sich die Kirchenvorstände der drei Gemeinden mit Frau Neeb und Herrn Bock am 14.11.2015 im Evangelischen Gemeindezentrum Obereisenheim.
Viele, auch weit gehende Ideen, z T. schon in der Oktobersitzung 2014 mit Dekan Bruckmann angedacht, wurden hervorgeholt. Vom vernetzten Büro mit 40 Stunden Erreichbarkeit, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen in der Kirchenmusik, gemeinsamen Projekten, einem gemeinsamen Gottesdienstplan und manchem mehr gab es keine Tabus. Ein Ergebnis aus dem Treffen ist dieser Bericht, der in den Gemeindebriefen, physisch und im Netz, erscheinen wird, für anderes sind Weichen gestellt.
Mit der Schwebheimer Pfarrstellenneubesetzung ist offensichtlich der Handlungsdruck gewichen, an einem 9.30 Uhr Gottesdienstbeginn wollen die Pfarrer der drei Gemeinden vorerst festhalten. Kontrovers diskutiert wurde, ob die Umsetzung mancher Ideen ein Mehr an Arbeit, statt einer Entlastung bedeutet. Noch lässt sich aus der Fülle der Angebote schöpfen. Aber die nächste Vakanz wird kommen.
Die Dinge sind angestoßen. In den Jährlich stattfindenden gemeinsamen Sitzungen sollen Bedarf und Möglichkeiten überprüft werden.
(Gekürzte Version) Erich Deppert

Wir gratulieren im Februar

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Wir gratulieren im März

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Getauft wurden

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Bestattet wurden

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:

Nicht in der Online Ausgabe enthalten

Hinweise zum Datenschutz:
Wir möchten Ihnen an dieser Stelle gerne Gottes Segen wünschen und Sie nicht verärgern. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder ihres Ehejubiläums in unserem Gemeindeboten nicht wünschen, dann bitten wir Sie das Pfarramt bis zum Redaktionsschluss hierüber zu informieren. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist in unserem Impressum vermerkt. Wir sind bemüht alle Daten sorgfältig zu prüfen und alle Geburtstage zu veröffentlichen.
Sollten wir dennoch Ihren Geburtstag vergessen haben, so tut uns das leid und wir bitten Sie um Entschuldigung für dieses Versehen.

Kinder und Jugendliche

Jungschar für Jungs und Mädels ab der 1.Klasse
montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ.

Krabbelgruppe

Krabbelgruppe
mittwochs von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im EGZ
mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im EGZ

Erwachsene

Hauskreis
montags, alle 14 Tage um 20.00 Uhr bei Familie Gehring, Heideweg 6, Schwebheim

Frauenbibelkreis mit Anita Albert dienstags, alle 14 Tage um 9.00 Uhr bei Familie Ritter, Hauptstraße 42, Schwebheim

Seniorenclub donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19.30 Uhr im Bibrasaal.

Männer im Gespräch am 19.2. um 19.30 Uhr im EGZ zum Thema: „Einsatz in Afghanistan – ein Militärpfarrer berichtet"; Referent: Pfr. Johannes Müller

Frauenfrühstück am 9.3. um 9.00 Uhr im Bürgerhaus zum Thema: „25 Jahre Frauenfrühstück- Wahre Freundschaft soll nicht wanken oder Beziehungen auf dem Prüfstand."; Referentin: Angelika Müller

Frauenabend am 3.2. und 2.3. um 19.00 Uhr im EGZ

Infoabend zum Weltgebetstag am 1.2. um 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim

Ökumenischer Bibelabend am 22.2. um 19.30 Uhr im kath. Pfarrheim

Weltgebetstag am 4.3. um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche

Ökumenischer Kreuzweg am 18.3. um 18.30 Uhr
Auferstehungskirche – St. Hedwig

KV-Sitzung am 16.2. und 8.3. um 19.30 Uhr im EGZ

Papierbündelsammlung am 12.3. ab 10.00 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: reinhard.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle Vakant

Büro Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00 Uhr bis 11:00 Uhr (Fr. Dietrich)
Dienstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr (Frau Schlee)
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de

Spendenkonten VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00
Sparkasse Schweinfurt IBAN: DE33 7935 0101 0000 2307 55

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim , Telefon 09723 / 1797
Leitung: Petra Kiesel und Ines Lamberty. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloß KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Schulkindbetr. Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: kita.skb@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Schwester Waltraud, Schweinfurter Straße. 1, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 1581. Telefax: 09723 / 2001

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

Impressum

Herausgeber Evangelisch- Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion Pfarrer Reinhard Fischer *(rf)*, Herbert Ludwig *(hl)*, Hannelore Peetz *(hp)*.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 4. März 2016

Gottesdienste im Februar und März 2016

07.02.	09.30 Uhr	Estomihi mit Abendmahl	Kollekte für das Diakonische Werk
11.02.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
14.02.	09.30 Uhr	Invokavit	Kollekte für Fastenaktion füreinander einstehen
21.02.	09.30 Uhr 10.45 Uhr	Reminiszere Gottesdienst im EGZ	Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit
25.02.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
27.02.	17.30 Uhr	Gottesdienst in Röthlein	
28.02.	09.30 Uhr	Okuli Konfirmandenvorstellung	Kollekte für die Evang. Bildungszentren
01.03.	18.00 Uhr	Verabschiedungsgottesdienst von Diakonin Anja Schenk	
06.03	09.30 Uhr	Lätare mit Abendmahl	Kollekte für die Diasporawerke
10.03.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
12.03.	17.30 Uhr	Gottesdienst in Röthlein	
13.03.	09.30 Uhr 10.45 Uhr	Judika Gottesdienst im EGZ	Kollekte für den Kirchlichen Dienst an Frauen und Müttern
19.03.	17.00 Uhr	Abendmahl und Konfirmandenbeichte	
20.03.	09.30 Uhr 18.00 Uhr	Palmarum - Konfirmation Dankgottesdienst	Kollekte für die Konfirmandenarbeit
24.03.	15.30 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum **Gründonnerstag** mit Tischabendmahl im Bibrasaal	Kollekte für die Glocken
25.03.	09.30 Uhr 14.00 Uhr	Karfreitag mit Beichte und Abendmahl Andacht zur Todesstunde	Kollekte für Örtliche Diakonische Aufgaben
27.03.	06.00 Uhr 09.30 Uhr	Ostersonntag - Osternacht Gottesdienst mit Abendmahl	Kollekte für die Partnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
28.03.	09.30 Uhr	Ostermontag	Kollekte für die Partnergemeinde Parchim

Der Evangelist Matthäus (=hebr. Matitjahu = von Gott gegeben)

Wer sich auf die Spurensuche des Matthäus begibt, wird in neutestamentlichen Berichten nicht sehr häufig fündig. Lediglich bei Matth. 9,9 (Berufung des Matthäus und Mahl mit dem Zöllner), bei der Berufung der zwölf Apostel (Mark. 3,18 / Lukas 6,15) und in der Apostelgeschichte 1,13 finden sich entsprechende Quellenverweise.

Einen indirekten möglichen Hinweis auf die Herkunft von Matthäus gibt uns der Evangelist Markus. Er nennt ihn "Levi, Sohn des Alphäus" (Mk 2,14) ähnlich wie Lukas (Lk. 5,27). Dennoch gelten beide Hinweise nicht als gesichert, da es eher ungewöhnlich war, dass für eine Person zwei semitische Namen verwendet wurden.

Vor seiner Berufung als einer der zwölf Apostel, stand Matthäus in Kapernaum als Zöllner und Steuereintreiber im Dienste der Römer.

Der Mensch ist das Symbol für den Evangelisten Matthäus

Die Urheberschaft des ersten Evangeliums von Matthäus wird bereits um das Jahr 130 von Bischof Papias von Hierapolis dokumentiert. Er schreibt: *"Matthäus hat in hebräischer Sprache die Reden zusammengestellt; ein jeder aber übersetzte dieselben so gut er konnte."* Ergänzt und belegt wird dies durch den Historiker Eusebius von Caesarea: "*Matthäus, der zunächst unter den Hebräern gepredigt hatte, schrieb, als er auch noch zu anderen Völkern gehen wollte, das von ihm verkündete Evangelium in seiner Muttersprache; denn er suchte denen, von welchen er schied, durch die Schrift das zu ersetzen, was sie durch sein Fortgehen verloren.*"

Nach der Fertigstellung seiner Arbeit in Jerusalem ging er Paulinius von Nola zufolge nach Partien (Region des heutigen Iran und angrenzenden Staaten), um das Evangelium zu verkünden. Über sein Ableben gibt es unterschiedliche Berichte. R. Krauss